

# EIN GASTLICHES HAUS MIT TRADITION

NATURPARKHOTEL WEILQUELLE IST SEIT BALD 20 JAHREN EIN ORT ZUM TAGEN UND GENIESSEN

OBERREIFENBERG. Es liegt mitten im Wald, idyllischer, näher am Busen der Natur, geht es kaum. Das „Naturpark Hotel Weilquelle“ steht kurz vor seinem 20. Jubiläum. 1995 war das Haus am Rande der Reifenberger Wiesen nach längerem Leerstand in private Hand gelangt. Es wurde aufwändig saniert und zu einem modernen Hotel umgestaltet, um nach knapp dreijähriger Umbauzeit unter dem Namen „Naturpark Hotel Weilquelle“ eröffnet zu werden.

Eine Stätte der Begegnung und der Gastlichkeit war es aber schon viel früher: Das Haus war in den 30er Jahren erbaut worden, als Erholungsstätte für kranke Kinder und Erwachsene. Es trug den Namen des Reichspolitikers Jacob Sprenger. Ab 1937 diente das „Jacob-Sprenger-Heim“ dann nicht mehr der Erholung von Kindern, sondern fortan der von Reichspost-

stättenverbandes klassifiziert. 2007 hat der Oberurseler Hotelbetreiber Arno Hofmann, dem auch das „Hotel Waldlust“ gehört, das „Hotel Weilquelle“ erworben, um es künftig als naturnahes Tagungshotel zu betreiben. Vom alten Posterholungsheim ist nach umfassender Sanierung nicht viel geblieben, lediglich der nach Süden ausgerichtete Garagenanbau, auf dessen Dach sich früher eine Terrasse befunden hat,

ber, dass das Licht nicht länger als nötig brennt. Wenn ein Fenster länger als nötig geöffnet ist, schaltet die Heizung automatisch einen Gang zurück. Das stilvolle Ambiente, die mit modernster Tagungstechnik ausgestatteten Seminarräume für 6 bis 120 Teilnehmer und ein Wellnessbereich sowie ein großer Bankettraum tun ein übriges, den Gästen Erholung, Ruhe pur Platz zum Feiern zu bieten.



Das „Naturparkhotel Weilquelle“ zwischen Rotem Kreuz und Oberreifenberg (Bild oben) könnte naturnäher als am Rande der Reifenberger Wiesen kaum liegen. Diese Lage war es auch, die in den 30er Jahren zum Bau des Posterholungsheims (li.) geführt hat. | Fotos: privat

beamten. Als „Posterholungsheim“ ist es den Schmittenern und Oberreifenbergern noch geläufig.

Nach dem Kauf durch die Hoteliersfamilie Schneider 1995 und dem Um- und Anbau konnte das Hotel im Januar 1998 neu eröffnet werden. Der ehemalige Turm war verschwunden und ein neuer Zimmertrakt mit Tagungsräumen im Erdgeschoss links angebaut. Das Haus mit seinem über 50 Meter langen Hauptgebäude hat jedoch nichts von seinem schlichten Charme verloren und auch die herrliche Aussicht auf Oberreifenberg und die Burg war geblieben. Schon 1999 wurde das Hotel mit vier Sternen des Deutschen Hotel- und Gast-

gibt es noch. Heute steht auf diesem historischen Fundament ein Wintergarten, der mit seinen 20, mit herrlichem Weitblick gesegneten Plätzen das 120 Gästen Platz bietende Restaurant ergänzt. Je 17 Doppel- und Einzelzimmer sowie eine Suite stehen den Ruhe suchenden Gästen – in der Mehrzahl sind es Tagungsgäste – zur Verfügung. Seit 2007 gehört das seit 2002 von Marco Kattwinkel geleitete Haus zu den 150 „Certified Conference Hotels“ und zu den „Top 500 Hotels“ in Deutschland. Es ist außerdem für seinen ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie als „Green Hotel“ zertifiziert worden. So wacht heute Elektronik darü-

Gesunde Ernährung mit hochwertigen und frischen Produkten aus der Region im saisonalen Wechsel runden das vielfältige, häufig auch von Schmittener Vereinen zum Tagen, aber auch Familien zum Feiern genutzte Angebot des Restaurants ab. Wild steht nur im Herbst und Winter auf der Speisekarte, Spargel nur dann wenn er auch wächst und Gänse nur wenn es auf den Advent und auf die Weihnachtszeit zugeht. Auch mit verschiedenen saisonalen Events, wie Geocaching und Bogenschießen sowie kulinarisch an die Römerzeit erinnernden Aktionen bindet das Haus am Besonderen interessierte Gästegruppen an sich. (as)